

Strategie- und Maßnahmenplan zur Internationalisierung (2027–2032)

Unsere Vision

Das Berufskolleg St.-Nikolaus-Stift versteht Internationalisierung als festen Bestandteil einer modernen beruflichen Bildung. Internationale Erfahrungen sollen möglichst vielen Lernenden und Lehrkräften offenstehen und nachhaltig zur Qualitätsentwicklung von Unterricht, Personal und Schule beitragen. Ziel ist es, Internationalisierung dauerhaft im Schulprofil zu verankern und europäische Zusammenarbeit als selbstverständlichen Bestandteil unseres Bildungsauftrags zu etablieren.

Strategisches Entwicklungsziel	Erfolgsindikatoren bis 2032	Zugeordnete Handlungsfelder
1. Wir stärken die professionelle Handlungskompetenz unserer Lernenden. Internationale Mobilitäten fördern berufliche, persönliche und interkulturelle Kompetenzen. Sie stärken Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit und Handlungssicherheit im Umgang mit Vielfalt und bereiten unsere Lernenden auf die Anforderungen sozialer und gesundheitsbezogener Berufe vor.	• Ausbau auf bis zu 35 Lernendenmobilitäten pro Jahr • Einbindung weiterer geeigneter Bildungsgänge • Chancengerechter Zugang für Lernende mit geringeren Chancen • Positive Rückmeldungen der Teilnehmenden und Partnereinrichtungen	HF 1 Internationale Mobilitäten HF 5 Transfer und Öffentlichkeitsarbeit HF 6 Inklusion und Chancengerechtigkeit
2. Wir entwickeln unsere Schule durch internationale Zusammenarbeit weiter. Internationale Erfahrungen von Lernenden und Lehrkräften werden systematisch in Unterricht, Praxisbegleitung und Schulentwicklung eingebracht. Erasmus+ wird als fester Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung und Personalentwicklung verankert.	• Mindestens zwei Personalmobilitäten bzw. Jobshadings pro Jahr • Regelmäßiger Transfer der Ergebnisse in Unterricht, Fachkonferenzen und ESK • Jährliche Evaluation und Fortschreibung des Erasmus-Plans	HF 3 Personalentwicklung HF 4 Internationalisierung von Unterricht und Schulentwicklung HF 7 Qualitätsmanagement und Evaluation
3. Wir bauen ein nachhaltiges internationales Bildungsnetzwerk auf. Langfristige Partnerschaften bilden die Grundlage für qualitativ hochwertige Mobilitäten und den fachlichen Austausch. Gleichzeitig stärken sie die internationale Ausrichtung unserer Schule und unterstützen die langfristige Entwicklung zur Europaschule Nordrhein-Westfalen.	• Ausbau und Sicherung langfristiger Partnerschaften • Regelmäßiger fachlicher Austausch mit Partnereinrichtungen • Verstetigung der Erasmus-Strukturen • Weiterentwicklung der Internationalisierung mit Perspektive Europaschule NRW	HF 2 Europäische Partnerschaften HF 5 Transfer und Öffentlichkeitsarbeit HF 8 Organisation und Verstetigung

DER LERNKREISLAUF

Erfahrungen sammeln. Lernen. Weitergeben.



Gemeinsam lernen. International denken. **Zukunft gestalten.**

Handlungsfelder 1 - 8	IST-Stand	Entwicklungsziel (2027–2032)	Umsetzung / Maßnahmen	Verantwortlich	Indikatoren / Evaluation
1 Internationale Mobilitäten	Internationale Mobilitäten sind seit mehr als 16 Jahren Bestandteil des schulischen Profils. Die Durchführung erfolgte bisher in Kooperation mit dem Berufskolleg Deutzer Freiheit und der EU-Geschäftsstelle Köln. Seit 2020 koordiniert die EU-Koordination die Mobilitäten am Berufskolleg St.-Nikolaus-Stift. Im letzten Projektjahr konnten bereits 22 Lernende an Auslandspraktika teilnehmen. Die Nachfrage übersteigt derzeit die verfügbaren Erasmus+-Fördermöglichkeiten, obwohl ausreichend Praktikumsplätze bei den Partnereinrichtungen vorhanden sind.	Internationale Mobilitäten werden dauerhaft im Schulprofil verankert und schrittweise auf bis zu 35 Lernende pro Jahr ausgebaut. Perspektivisch werden weitere geeignete Bildungsgänge einbezogen. Alle geeigneten Lernenden sollen unabhängig von ihrer persönlichen Ausgangslage Zugang zu qualitativ hochwertigen Mobilitäten erhalten.	Jährliche Informationsveranstaltungen in den Bildungsgängen; transparente Auswahlverfahren; sprachliche, interkulturelle, organisatorische und pädagogische Vorbereitung in der EU-AG; Lernvereinbarungen; kontinuierliche Begleitung während der Mobilität; Praktikumsbericht, Reflexionsgespräch, Europass und Evaluationsbogen nach der Rückkehr; jährliche Auswertung und Weiterentwicklung der Mobilitäten.	EU-Koordination, Bildungsgangleitungen, Klassenleitungen, Schulleitung	Anzahl der Mobilitäten; Entwicklung der Teilnehmendenzahlen; Anteil Lernender mit geringeren Chancen; Ergebnisse des Evaluationsbogens; Reflexionsgespräche; Feedback der Partnereinrichtungen; jährliche Zielüberprüfung

Handlungsfeld	IST-Stand	Entwicklungsziel (2027–2030)	Umsetzung / Maßnahmen	Verantwortlich	Indikatoren / Evaluation
2 Europäische Partnerschaften	Es bestehen langjährige und vertrauensvolle Kooperationen mit sozialpädagogischen Einrichtungen, insbesondere in Wien und auf Teneriffa. Die Zusammenarbeit basiert auf regelmäßigem Austausch und einer hohen Qualität der Praxisplätze. Neue Kontakte entstehen unter anderem über bestehende Netzwerke sowie die EU-Geschäftsstelle Köln.	Bestehende Partnerschaften werden langfristig gesichert und qualitativ weiterentwickelt. Gleichzeitig wird das europäische Netzwerk durch ausgewählte neue Partner erweitert, um weitere Mobilitäten für Lernende und Lehrkräfte zu ermöglichen.	Bestehende Partnerschaften werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Neue Partnereinrichtungen werden zunächst durch vorbereitende Besuche, Jobshadowings oder kleinere Mobilitäten erprobt und anschließend schrittweise in das Partnernetz aufgenommen. Ein kontinuierlicher fachlicher Austausch dient der gemeinsamen Qualitätsentwicklung. Matching-Event der EU Geschäftsstelle in Malaga 10.2026.	EU-Koordination, Schulleitung	Anzahl aktiver Partner; Kontinuität der Kooperationen; Qualität der Praxisplätze; Feedback der Partnereinrichtungen; Anzahl neu etablierter Partnerschaften

Handlungsfeld	IST-Stand	Entwicklungsziel (2027–2032)	Umsetzung / Maßnahmen	Verantwortlich	Indikatoren / Evaluation
3 Personalentwicklung	Lehrkräfte begleiten bereits seit mehreren Jahren Auslandspraktika unserer Lernenden an den europäischen Partnereinrichtungen. Die dabei gewonnenen fachlichen und interkulturellen Erfahrungen fließen in Unterricht, Praxisbegleitung und den Austausch innerhalb der Bildungsgänge ein. Systematische Erasmus+-Fortbildungen oder Jobshadowings für Lehrkräfte werden bislang noch nicht durchgeführt.	Erasmus+-geförderte Fortbildungen und Jobshadowings sollen als Bestandteil des schulischen Fortbildungskonzepts etabliert werden. Internationale Erfahrungen von Lehrkräften sollen systematisch zur Weiterentwicklung von Unterricht, Praxisbegleitung und Schulentwicklung beitragen. Lehrkräfte werden nach ihrer Mobilität als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren eingesetzt und geben ihre Erfahrungen nachhaltig an das Kollegium weiter.	Im Rahmen der Personalentwicklung werden schulische Entwicklungsziele mit den Interessen und Kompetenzen der Lehrkräfte abgestimmt. Möglichkeiten europäischer Fortbildungen und Jobshadowings werden künftig bei der Fortbildungsplanung ausdrücklich berücksichtigt. Nach jeder Personalmobilität werden die Ergebnisse im Kollegium, in Fachkonferenzen, Bildungsgangteams, der Erweiterten Schulleitungskonferenz (ESK) sowie in Lehrerkonferenzen vorgestellt und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Unterricht, Praxisbegleitung und Schulentwicklung reflektiert.	Schulleitung, EU-Koordination, Bildungsgangleitungen, Fortbildungskordinatorin WIM	Anzahl der Personalmobilitäten und Jobshadowings; Zahl der Multiplikatorveranstaltungen; Umsetzung neuer Impulse in Unterricht und Praxisbegleitung; Rückmeldungen der Lehrkräfte; jährliche Evaluation im EU-Team

Handlungsfeld	IST-Stand	Entwicklungsziel (2027–2030)	Umsetzung / Maßnahmen	Verantwortlich	Indikatoren / Evaluation
4 Transfer und Öffentlichkeitsarbeit	Ergebnisse internationaler Mobilitäten werden bereits im Unterricht vorgestellt. Einzelne Beiträge erscheinen auf der Schulhomepage sowie auf den Social-Media-Kanälen der Schule.	Internationale Erfahrungen sollen systematisch innerhalb der Schule sowie gegenüber der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Die Ergebnisse der Mobilitäten sollen dauerhaft zur Weiterentwicklung der Schulgemeinschaft beitragen und weitere Lernende für internationale Erfahrungen motivieren.	Präsentationen im Unterricht, Durchführung des jährlichen Europatages, Berichte auf der Schulhomepage und Instagram, Vorstellung ausgewählter Ergebnisse in Fachkonferenzen und Bildungsgangteams. Geeignete Themen werden in Abstimmung mit dem Nikolausforum in Fortbildungsangebote aufgenommen. Erfahrungen werden im Rahmen des Europatages vorgestellt. Die Förderung durch Erasmus+ und die Europäische Union wird bei allen Veröffentlichungen sichtbar gemacht.	EU-Koordination, HAN (Homepage/Instagram), WIM (Nikolausforum), Lehrkräfte, Schulleitung	Durchführung des Europatages; Anzahl der Veröffentlichungen; Rückmeldungen aus der Schulgemeinschaft; Nutzung der Ergebnisse in Unterricht und Fortbildung; jährliche Evaluation der Transfermaßnahmen

Handlungsfeld	IST-Stand	Entwicklungsziel (2027–2030)	Umsetzung / Maßnahmen	Verantwortlich	Indikatoren / Evaluation
5 Inklusion und Chancengerechtigkeit	Internationale Mobilitäten stehen grundsätzlich allen geeigneten Lernenden offen. Viele Lernende verfügen jedoch über geringe Auslandserfahrung, lange Anfahrtswege, begrenzte finanzielle Möglichkeiten oder familiäre Verpflichtungen. Die Nachfrage übersteigt derzeit die verfügbaren Erasmus+-Fördermöglichkeiten, obwohl ausreichend Praktikumsplätze bei den Partnereinrichtungen vorhanden sind.	Allen geeigneten Lernenden soll unabhängig von ihren persönlichen Voraussetzungen die Teilnahme an einer Mobilität ermöglicht werden. Lernende mit geringeren Chancen werden gezielt unterstützt und ermutigt, sich zu bewerben.	Transparente Auswahlverfahren unter Berücksichtigung von Motivation, Zuverlässigkeit, Fehlzeiten, Sozialverhalten sowie der Empfehlung der Klassen- bzw. Bildungsgangleitung. Individuelle Beratung der Teilnehmenden, Nutzung der Erasmus+-Fördermöglichkeiten und bedarfsgerechte Begleitung während aller Phasen der Mobilität.	EU-Koordination, Klassenleitungen, Bildungsgangleitungen, Schulleitung	Anzahl der Bewerbungen; Anteil Teilnehmender mit geringeren Chancen; Rückmeldungen der Teilnehmenden; erfolgreiche Durchführung der Mobilitäten; jährliche Auswertung im EU-Team

Handlungsfeld	IST-Stand	Entwicklungsziel (2027–2030)	Umsetzung / Maßnahmen	Verantwortlich	Indikatoren / Evaluation
6 Qualitätsmanagement und Evaluation	Die Mobilitäten werden bereits vorbereitet, begleitet und nachbereitet. Rückmeldungen der Teilnehmenden werden genutzt, eine systematische Gesamtsteuerung wird im Rahmen der Erasmus+-Akkreditierung weiter ausgebaut.	Qualitätsentwicklung soll als kontinuierlicher Prozess etabliert werden. Erkenntnisse aus allen Mobilitäten werden systematisch ausgewertet und für die Weiterentwicklung der Internationalisierung genutzt.	Einsatz von Lernvereinbarungen, Praktikumsbericht, Reflexionsgespräch, Europass Mobilität ausstellen und Evaluationsbogen. Zusätzlich werden Rückmeldungen der Partnereinrichtungen berücksichtigt. Nach jeder Mobilitätsphase trifft sich das EU-Team zur gemeinsamen Auswertung. Ergebnisse werden in der ESK beraten und fließen in die jährliche Fortschreibung des Strategie- und Maßnahmenplans ein.	EU-Koordination, Schulleitung, Bildungsgangleitungen	Vollständigkeit der Evaluation; Ergebnisse der Evaluationsbogen; Feedback der Partnereinrichtungen; Umsetzung vereinbarter Verbesserungsmaßnahmen; jährliche Fortschreibung des Maßnahmenplans

Handlungsfeld	IST-Stand	Entwicklungsziel (2027–2030)	Umsetzung / Maßnahmen	Verantwortlich	Indikatoren / Evaluation
7 Organisation und Verstärkung	Die EU-Koordination organisiert die Mobilitäten seit 2020. Die Schulleitung unterstützt die strategische Entwicklung. Weitere Lehrkräfte wirken bereits in einzelnen Bereichen mit. Organisatorische Unterlagen werden zentral im Teams-Bereich verwaltet. Das Vier-Augen-Prinzip herrscht bei uns, die Abrechnungen werden mit dem Berufskolleg Deutscher Freiheit und der EU-Geschäftsstelle überprüft.	Internationalisierung soll dauerhaft als Bestandteil der Schulentwicklung etabliert werden. Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden schrittweise auf mehrere Personen verteilt, um Kontinuität und Qualität langfristig sicherzustellen.	Dokumentation aller Abläufe im Teams-Bereich, schrittweise Erweiterung des EU-Teams, regelmäßige Beratung in der ESK, Information der Lehrerkonferenz über aktuelle Entwicklungen sowie enge Zusammenarbeit zwischen EU-Koordination, Schulleitung, Bildungsgangleitungen und Schulverwaltung. Organisatorische Aufgaben werden bei Bedarf durch die Verwaltung unterstützt.	Schulleitung, EU-Koordination, Bildungsgangleitungen, Schulverwaltung	Kontinuität der Abläufe; Aktualität der Dokumentation; regelmäßige Berichterstattung in ESK und Lehrerkonferenz; erfolgreiche Umsetzung des EU-Plans; jährliche Überprüfung der Organisationsstruktur

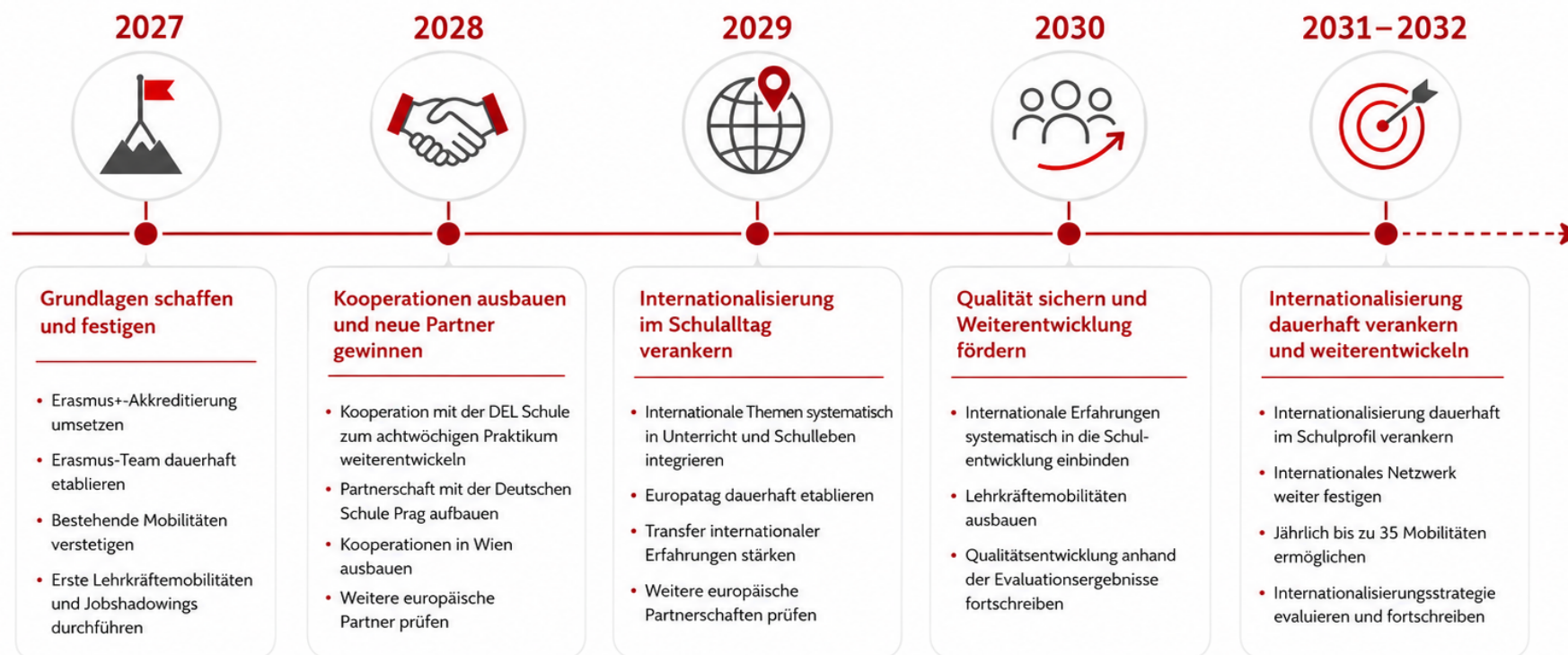
Handlungsfeld	IST-Stand	Entwicklungsziel (2027–2032)	Umsetzung / Maßnahmen	Verantwortlich	Indikatoren / Evaluation
8 Weiterentwicklung der Internationalisierung / Perspektive Europaschule	Europäische und internationale Aktivitäten finden bereits in verschiedenen Bildungsgängen statt. Die Erasmus-Koordination bündelt die Mobilitätsaktivitäten und berichtet regelmäßig in der Erweiterten Schulleitungskonferenz (ESK) sowie in Lehrerkonferenzen über aktuelle Entwicklungen. Darüber hinaus werden internationale Erfahrungen im Unterricht und am Europatag aufgegriffen. Eine systematische Gesamtdokumentation aller internationalen Aktivitäten der Schule befindet sich derzeit im Aufbau.	Die Internationalisierung soll als fester Bestandteil der Schulentwicklung weiter ausgebaut und in allen geeigneten Bildungsgängen nachhaltig verankert werden. Langfristig strebt das Berufskolleg St.-Nikolaus-Stift die Anerkennung als Europaschule in Nordrhein-Westfalen an. Voraussetzung hierfür ist die weitere Bündelung, Dokumentation und kontinuierliche Weiterentwicklung der europäischen Aktivitäten der Schule.	Europäische Aktivitäten werden regelmäßig in den Bildungsgängen erfasst und dokumentiert. Die Erasmus-Koordination berichtet kontinuierlich in der ESK und in Lehrerkonferenzen über den Stand der Internationalisierung. Europäische Themen werden durch den Europatag, Unterrichtsprojekte sowie Mobilitäten sichtbar gemacht. Der Strategie- und Maßnahmenplan wird jährlich überprüft und fortgeschrieben. Perspektivisch werden die Kriterien für eine Zertifizierung als Europaschule systematisch berücksichtigt und umgesetzt.	Schulleitung, EU-Koordination, Bildungsgangleitungen	Dokumentation der internationalen Aktivitäten; jährliche Fortschreibung des Strategie- und Maßnahmenplans; Umsetzung der Entwicklungsziele; Ausbau europäischer Projekte und Mobilitäten; schrittweise Erfüllung der Kriterien für eine Europaschule NRW



Zeitraum	Steuerungsinstrumente
Vor jeder Mobilität	Information, Auswahlverfahren, Lernvereinbarung, Vorbereitung in der EU-AG
Während der Mobilität	Kontakt zu Teilnehmenden und Partnereinrichtungen, pädagogische Begleitung
Nach jeder Mobilität	Praktikumsbericht, Reflexionsgespräch, Europass Mobilität, Lernvereinbarungen, Evaluationsbogen
Jährlich	Europatag, Auswertung im EU-Team, Bericht in der ESK, Information der Lehrerkonferenz, Fortschreibung des Strategie- und Maßnahmenplans

Roadmap der Internationalisierungsstrategie 2027–2032

Schritt für Schritt. Gemeinsam. International.



Unsere Roadmap ist kein starrer Plan, sondern ein **lebendiger Prozess**.
Wir evaluieren regelmäßig, lernen aus Erfahrungen und passen unsere Schritte an.
So gestalten wir gemeinsam eine internationale Zukunft für unser Berufskolleg.



Gemeinsam lernen. International denken. **Zukunft gestalten.**